FOUR ELEPHANTS IN A P&G CAR

Ferdinando Frega - Nando the Scribe



Gillettenarrative.com

VIER ELEFANTEN IN EINEM P&G-AUTO

Es war gerade ein Jahr seit der Veröffentlichung von gillettenarrative vergangen.

Als das Telefon klingelte.

Die Nummer ließ keinen Raum für Zweifel. Vorwahl plus eins. Vereinigte Staaten. Jemand von zu Hause wollte etwas über mich wissen.

„Hallo. Guten Morgen. Herr Frega?“
„Ja, bitte.“

„Ich bin Anna. Von P&G in Cincinnati.“
„Von wem?“

Und ich antworte: Sehen Sie, mein Sohn muss erst noch heiraten, dann Kinder bekommen, und dann gebe ich die Bestellung bei meinem Großhandelskunden auf. Ich hoffe, Pampers girl zu bestellen — so können wir sicher sein, dass ein Mädchen zur Welt kommt. Direkt beim Unternehmen kaufe ich nicht — dafür fehlt mir die Kapazität. Und die Regalfläche für die Displays.

Sie fängt an zu lachen. Ich merke, dass sie nicht mit jemandem wie mir gerechnet hat.

Dann sagt sie mir schnell, sie sei die Sekretärin des CEO. Ob ich Zeit für ein kurzes Gespräch hätte und wie sie ihn zu mir durchstellen könne.

Aber er ist Inder. Aus Indien. Wenn ich mich recht erinnere, spricht er drei Sprachen.

„Stellen Sie ihn durch. Mal sehen, was er will.“

„Hallo. Guten Morgen, Frega. Hier ist Mr. J. Wie geht es Ihnen?“
„Gut, Herr Präsident. Und Ihnen, wie läuft es?“
„Gut, danke. Hier ebenso.“

„Sagen Sie, Herr Präsident. Was kann ich für Sie tun?“

„Aber im Moment habe ich nur 70 Dollar. Falls Sie einen Kredit brauchen — bleiben Sie innerhalb dieses Betrags.“

Er lächelt. Und beruhigt mich. Nichts dergleichen wird geschehen. Zumindest vorerst.

„Hören Sie, Frega. Sie haben vor über einem Jahr eine Website gebaut — gillettenarrative —, auf der Sie narrative Produkte, Audios und Trailer verschenken. Ich habe gelesen, was Sie mir gewidmet haben. Aber meine Kollegen haben mich informiert, dass nicht nur wir drei lesen. Etliche mehr.“

„Wir haben die Milliarde schon überschritten. Und wir fangen gerade erst an. Und nebenbei haben Sie all unsere Gillette-Suchanfragen im Web übernommen. Wenn wir ein neues Produkt auf den Markt bringen wollten, müssten wir Sie bitten, ein paar Banner auf Ihre Website zu setzen.“

„Also, was machen wir, Frega?“

„Herr Präsident. Das Erste, was zu tun ist — wie die Bauern früher sagten —, ist dafür zu sorgen, dass ein Mädchen zur Welt kommt. So sichern wir uns mehr Verbraucher. Höhere Gewinne. Und Dividenden.“

„Den Rest sehen wir dann. Was das Banner angeht — kein Problem. Ich mache es umsonst. Von meiner Mutter nehme ich kein Geld.“

„Machen Sie sich um mich keine Sorgen. Ich lebe nach dem Charakter von Mutter Gillette. Sie lässt nie los.“

„Ich habe mir überlegt“, sagt der Präsident, „Sie zu besuchen. Und ich bringe den signierten Dollarschein mit. Den, den Sie so freundlich der ganzen Welt bekannt gemacht haben. Und ich esse dieses Mortadella-Brötchen, auf das Sie mir solchen Appetit gemacht haben — ohne dass ich es je gekostet hätte.“

„Das ist Pferdefleisch, Herr Präsident. Wenn das mit Ihrer Religion vereinbar ist — wunderbar. Andernfalls nehmen wir ’nduja. Scharfe kalabrische Chilipaste.“

„So. Bevor Sie in dieses Flugzeug steigen — ich habe ein indisches Rätsel für Sie.“

„Angenommen, Sie müssen vier Elefanten von einer Stadt in eine andere bringen. Und Sie müssen sie in ein kleines Auto bekommen — ein Sparmodell von P&G, denn wir müssen Geld sparen. Wo bringen Sie sie unter?“

„Hm. Frega. Zwei auf die Vordersitze. Und zwei nach hinten.“

„Danke, Herr Präsident.
Sie dürfen in dieses Flugzeug steigen.“

„Es wird mir ein Vergnügen sein, Sie willkommen zu heißen.“

Ferdinando